

**STIFTUNG UMWELT
UND NATURSCHUTZ MV**



DIE GRÜNE SEELE UNSERES LANDES

25 JAHRE FÜR DEN REICHTUM UNSERER NATUR





25 JAHRE
STIFTUNG UMWELT- UND
NATURSCHUTZ M-V

VORWORT

02 Vorwort – 25 Jahre StUN M-V

PROJEKTE
DER
STIFTUNG

06 Die Stiftung in der Öffentlichkeit

08 Förderung durch die Stiftung

10 Landesnetzwerk Nationales Naturerbe

12 Moorschutz

14 Kompensation in Stiftungshand

16 LIFE Limicodra

18 Renaturierung der Delvenau

20 Grambower Moor

22 Trockenhänge am Petersberg

24 Der Eichen-Hudewald Greven

26 Der Große Schwerin

28 Flächennaturdenkmal „Höhenzüge“

30 Altholzbestand im Tangrimer Holz

32 Schoritzer Wiek

34 Südspitze Gnitz

36 Grünzer Berge, Schwarze Berge, Radewitzer Heide

38 Mausoleum Karow

FLÄCHEN-
AGENTUR

40 Flächenagentur M-V GmbH

HISTORIE

44 Historie

KARTE

50 Stiftungsflächen

KONTAKT

52 Kontakt und Impressum



Großer Schwerin (o.)



VORWORT

25 JAHRE STUN M-V – 1994 BIS 2019

„Seit nunmehr 25 Jahren setzt sich unsere Stiftung mit großem Engagement und viel Herzblut für den Erhalt der natürlichen Vielfalt in Mecklenburg-Vorpommern ein. Wir haben viel erreicht und werden doch dringlicher gebraucht denn je. Die Themen Klimaschutz und Verlust der Biodiversität sind im Jahr 2019 – besonders dank der jungen Generation – in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Wir sind bereit, für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt in unserem Land mit Verantwortung voranzugehen.“

SCHÜTZEN, WAS KOSTBAR IST.

Seit Gründung unserer Stiftung 1994 handelt unsere Stiftung nach diesem Ziel. Angefangen mit 162 ha im Grambower Moor im Jahr 1995 tragen wir auf mittlerweile über 8.500 Hektar zum Erhalt der Vielfalt und Schönheit unseres Bundeslandes bei. In insgesamt über 140 Naturschutz-, Großschutz- und Projektgebieten sichern und bewahren wir die kostbaren Naturschätze Mecklenburg-Vorpommerns. Dazu erwerben wir geeignete Flächen und pflegen und entwickeln sie nachhaltig, entweder selbst oder mit engagierten Partnern vor Ort. Zu unseren Aufgaben gehören zudem Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung, die Beteiligung an der Umsetzung umweltfachlicher Ziele des Landes und vieles mehr.

25 Jahre. Im Leben eines Menschen eine lange Zeit, für eine Stiftung nur ein Wimpernschlag. **Was haben wir in dieser Zeit erreicht, wo stehen wir und noch viel wichtiger, wo wollen wir hin?**

Begonnen hat alles im Jahr 1994 mit der Errichtung unserer Stiftung durch einen Landtagsbeschluss. Im Jahr 1999 erfolgte die Bereitstellung des ersten Grundstock-Vermögens durch den Landeshaushalt i. H. v. 700 TDM mit Aufstockung auf 1,2 Millionen DM bis zum Jahre 2000. Zu wenig, um unabhängig von (Landes-)Zuschüssen den Stiftungszweck erfüllen zu können. Ein wegweisender Entwicklungsschritt war die ab dem Jahr 2001 erfolgende Übertragung von Pro-

jektflächen aus dem Moorschutzprogramm des Landes. Bis heute sind es insgesamt 2.430 ha Moorschutz-Flächen, für die unsere Stiftung die Verantwortung als Eigentümer trägt und damit die Klimaschutzziele des Landes aktiv unterstützt. Ab 2003 folgte die unentgeltliche Flächenübernahme von knapp 1.100 ha aus dem Eigentum der BVVG nach den sogenannten „Magdeburger Listen“, dazu kamen ab 2011 weitere 1.213 ha aus der Flächenkulisse des Nationalen Naturerbes (NNE). Wichtige Flächen für die Umsetzung von Naturschutzprojekten im Sinne der Biodiversitätsstrategie des Landes. Ein Novum und in Deutschland einzigartig war die ab 2005 beginnende Übertragung von Kompensationsflächen für den Bau der A 20. Derzeit betreut die Stiftung vier Kompensationsmaßnahmenkomplexe mit einem Gesamtflächenumfang von knapp 1.200 ha. Seit 2017 ist unsere Stiftung erstmalig Träger eines EU-Naturschutzgroßprojektes (LIFE Limicodra). Ein wichtiger Schritt zu dem Ziel, die Stiftung zukünftig als Projektträger von Naturschutzgroßprojekten zu etablieren. Flächenbesitz alleine ist aber noch kein praktizierter Naturschutz. Wichtig sind die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen auf diesen Flächen und die naturschutzfachliche Pflege der Flächen. Hier arbeiten wir eng mit regionalen Landwirten und anderen Partnern zusammen. Weiterhin nutzen wir bestehende Förderprogramme, um Projekte umzusetzen.

Und in der Zukunft? Wir stehen bereit, das Land weiterhin und auch noch viel mehr als bisher bei der Umsetzung seiner Umwelt- und Naturschutzziele als Partner zu unterstützen!

Hierzu gehören die Übernahme und Sicherung weiterer naturschutzfachlich wertvoller (Landes-)Flächen sowie die Unterstützung unseres Landes bei der Umsetzung seiner Insektenstrategie „Mehr Respekt vor dem Insekt“ und des 2%-Ziels für Wildnisgebiete aus der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt. Ein wichtiges Vorhaben sehen wir auch in der Etablierung von sogenannten „Natura 2000-Stationen“ in unserem Land, die die Umsetzung der naturschutzfachlichen Ziele vor Ort aktiv begleiten. Um all dies leisten zu können, wünschen wir uns mehr finanzielle Unterstützung durch unser Land. Förderprogramme können bei Einzelprojekten eine kurzfristige und projektbezogene finanzielle Lösung für Personal- und Sachkosten bieten, reichen aber nicht für einen umfassenden qualitativen Natur- und Umweltschutz aus. Zwar haben wir auch mit wenig Personal mehr als Beachtliches erreicht, dennoch lehren uns die Erkenntnisse der Zeit, dass für die zukünftigen Ziele noch viel mehr erforderlich ist. Entdecken Sie auf den nächsten Seiten, wie vielfältig und unverzichtbar die Arbeit unserer Stiftung ist.

Ihre Stiftung
Umwelt- und Naturschutz M-V





DIE STIFTUNG IN DER ÖFFENTLICHKEIT

ANGEBOTE, DIE NATUR ERLEBBAR MACHEN

Wir laden alle an der Natur interessierten Menschen ein, die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt auf unseren Stiftungsflächen mit uns oder auf eigene Faust zu erkunden.

ENTDECKUNGSTOUREN

Unsere von Experten geführten, kostenlosen Touren führen zu den schönsten Winkeln unserer Stiftungsflächen. Erleben Sie wie vielfältig die Natur in Mecklenburg-Vorpommern sein kann. Auf dem Großen Schwerin verzaubern im Frühjahr die

Blüten von bis zu 85.000 Orchideen verschiedener Arten die Besucher, während im mystischen Gramboweer Moor, dem zweitgrößten Regenmoor des Landes MV, die fruchtenden Wollgrasbestände ein Naturschauspiel liefern. Nicht minder eindrucksvoll ist der Herbst am Krakower Obersee, wenn mit der Abenddämmerung bis zu 15.000 Saat- und Blässgänse unter großem Spektakel am See einfallen.

BESTE AUSSICHTEN

Auch individuelle Entdecker können anhand von Informationstafeln in vielen unserer Gebiete Wissenswertes über die Historie sowie die Fauna und Flora der Stiftungsflächen erfahren. Außerdem ermöglichen Aussichtstürme in den Hotspot-Regionen des Vogelzugs, wie zum Beispiel der Schoritzer Wiek oder dem Krakower Obersee, Beobachtungen der besonderen Art.



Wissensquiz auf der MELA

UMWELTBILDUNG MIT KINDERN

Beim jährlichen Apfelfest im Doktorgarten Teterow erleben die fleißigen Helfer aus der Grundschule Teterow die natürliche Vielfalt einer Streuobstwiese. Gemeinsam mit dem Naturpark Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See werden Äpfel gesammelt, Nistkästen gebaut, Saft gepresst und natürlich verkostet.



Dorfgarten Rieth (o.), Kinderzooführer (u.)



FÖRDERUNG DURCH DIE STIFTUNG

STÄRKUNG GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS

Zur Unterstützung unseres Wirkens für eine nachhaltige Umwelt- und Naturschutzpolitik fördern wir mittels Anteilsfinanzierung bevorzugt kleinere Projekte zur Aufklärung, Aus- und Fortbildung sowie Projekte in den Bereichen Naturschutz und Landschaftspflege. Im Jahre 1996 beteiligte sich die Stiftung als erstes Projekt an der Herstellung von Informationstafeln für den Besucherlehrpfad im Naturschutzgebiet (NSG) Grambower Moor. Bis zum Jahre 2019 hat die Stiftung 65 verschiedene Pro-

jekte mit einem Fördervolumen von fast 125.000 € finanziell unterstützt. Beispielhaft werden genannt:

- 1999 Ausstattung des Walderlebnis zentrums „Lütt Holthus“
- 2000 Natur-Erlebnis-Pfad im Müritz Nationalpark
- 2002 Flyer und Schautafeln anlässlich der Eröffnung des Geoparks „Mecklenburgische Eiszeitlandschaft“
- 2007 Umweltbildung im Fledermausschutz
- 2012 Kartierung von Schwarzspecht-Höhlenbäumen
- 2013 Projekt „Mit der Biene die Natur entdecken“ des Imkervereins Sternberg und Umgebung e. V.
- 2014 Jugendaustausch der Fledermausspezialisten der Naturschutzjugend-Gruppen Trabitz (Bayern) und Tribsees (Mecklenburg-Vorpommern)
- 2015 Darßer NaturfilmFestival, Übernahme der Patenschaft in der Preiskategorie „Publikumswahl“
- 2016 Umweltbildung in der Zooschule Rostock
- 2017 Wiederbelebung des Dorfgartens Rieth
- 2017 Naturschutzmaßnahmen auf Kaninchenwerder (Wiesenmähd unter Einbeziehung Jugendlicher zum Erhalt der vorkommenden Artenvielfalt)
- 2018 Grundausrüstung der Junior-Ranger im Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide
- 2019 Druckkostenzuschuss zum ersten Rostocker Kinderzooführer



LANDESNETZWERK NATIONALES NATURERBE

HINTERGRUND

Eine Vielzahl wertvoller Naturflächen ist mit der deutschen Wiedervereinigung in das Bundeseigentum übergegangen. Um diese vor einer Privatisierung zu schützen, wurden seit 2005 bundesweit rund 156.000 ha im Rahmen des sogenannten Nationalen Naturerbes (NNE) dauerhaft in die Hände des Naturschutzes gegeben. Unser Bundesland hat mit 47.000 ha den größten Anteil am NNE. Insgesamt 18 öffentliche und private Organisationen/Institutionen tragen in MV die Verant-

wortung für diese Flächen. Mit dem NNE sind anspruchsvolle Kriterien für die Entwicklung und das Management der Gebiete verbunden, was alle Flächenempfänger vor neue Herausforderungen stellt.

PROJEKT

Um diese Herausforderungen gemeinsam zu meistern, hat unsere Stiftung zusammen mit der Michael-Succow-Stiftung im Rahmen eines von der NUE geförderten Projekts das NNE-Landesnetzwerk initiiert und über einen Zeitraum von drei Jahren koordiniert. Neben der Entwicklung von Leitlinien für Leitbilder und Entwicklungskonzepte lag der Schwerpunkt des Projekts auf der Erörterung von Fragen des praktischen Flächenmanagements und des Monitorings. Bei den regelmäßigen Netzwerktreffen einschließlich Geländeexkursionen profitierten alle Flächenempfänger vom gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Das Projekt „Bildung eines Netzwerks Nationales Naturerbe in M-V“ endete 2016 mit der Erstellung einer umfangreichen Broschüre.

FORTFÜHRUNG DER NETZWERKARBEIT

Aufgrund der positiven Resonanz wurde zum Ende der Projektlaufzeit der Entschluss gefasst, die Netzwerkarbeit mit einem jährlichen, weiterhin durch die Projektverantwortlichen koordinierten Treffen fortzusetzen.



leurelsmoor (o.), Neuhäuser Torfstiche (u.)



PROJEKT M1 – M24

MOORSCHUTZ

UNSER BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

Mecklenburg-Vorpommern ist eines der moorreichsten deutschen Bundesländer. In Wahrnehmung dieser Verantwortung setzt das Land MV seit dem Jahr 1991, finanziert durch verschiedene Moorschutzprogramme, Renaturierungsmaßnahmen auf bisher rd. 27.000 ha Moorfläche um und sorgt dafür, dass degradierte Moore sich wieder naturnah entwickeln und torfzehrende Prozesse mit all den damit verbundenen

negativen Auswirkungen für die Biodiversität, Böden, Gewässer und Klima gestoppt werden.

Die Rolle unserer Stiftung für den Moorschutz ist vielfältig. Sie reicht von der unentgeltlichen Bereitstellung von Flächen, auf denen Moorschutzprojekte umgesetzt werden, bis zur fachlichen Begleitung und Unterstützung bei der Durchführung von Maßnahmen.

Die wichtigste Aufgabe unserer Stiftung besteht in der Übernahme, Verwaltung und Betreuung von Flächen im Anschluss an die Renaturierung.

Seit 2001 haben wir in 17 Projektgebieten insgesamt 2.430 ha Flächen in unser Eigentum übernommen und in sieben weiteren Gebieten zur dinglichen Sicherung von Flächen im Umfang von rund 1.400 ha beigetragen. Damit sind in Summe mehr als 3.800 ha renaturiertes Moor dauerhaft gesichert.

Die mit dieser Aufgabe verbundenen Sach- und Personalaufwendungen sowie alle laufenden grundstücksbundenen Kosten tragen wir aus unseren allgemeinen Haushaltszuwendungen.



Drosera rotundifolia auf
Sphagnum magellanicum



Polder Rustow-Randow (o.), Barmseise (u.)



PROJEKT 9, 10



PROJEKT 11, 12

KOMPENSATION IN STIFTUNGSHAND

BETREUUNG VON AUSGLEICHSFLÄCHEN DER BAB A 20

Die Erschließung Mecklenburg-Vorpommerns durch die sogenannten Verkehrsprojekte Deutsche Einheit hat dem Land neben neuen Straßen und Wegen auch zahlreiche komplexe Kompensationsmaßnahmen zum naturschutzrechtlichen Ausgleich des Straßenbaus, z. B. für die Bundesautobahn A 20, beschert.

Die Aufgabe, diese dauerhaft zu sichern, zu bewahren, zu pflegen und zu betreuen, hat unsere Stiftung für einige besonders hochwertige Maßnahmenräume gegen die Zahlung einer kostendeckenden Ablösesumme übernommen.

Wir tragen bisher Verantwortung für folgende Flächen:

- **Polder Rustow-Randow:** durch Wiedervernässung wird ein Peenepolder zum Naturparadies und Lebensraum für zahlreiche europaweit geschützte Arten
- **Waidbachtal:** ein vermoorter Talraum westlich von Rostock erhält seinen Charakter als offener Niedermoor-komplex mit extensiven Feuchtwiesen zurück
- **Groß Tessiner See:** Erweiterung der natürlichen Uferand-zonen des Sees und Extensivierung ausgedehnter Grün-landflächen, Anlage von Hecken und Kopfweidenreihen
- **Koblentzer See:** Erhöhung des Gebietswasserstands und Renaturierung der Niedermoorflächen am Großen und Kleinen Koblentzer See auf ca. 500 ha Fläche

Die genannten Gebiete umfassen insgesamt eine Fläche von fast 1.200 ha. Davon befinden sich 730 ha im Eigentum unserer Stiftung.

Wir verfolgen das Ziel, noch weitere Maßnahmen zu übernehmen, um dort die Wiederherstellung und den Erhalt seltener und schützenswerter Arten und Lebensräume zu begleiten.



Freesendorfer Wiesen (o.), Brachvogel (u.)



PROJEKT F2

LIFE LIMICODRA



LAND ZUM BRÜTEN IN WISCH UND BLÜTEN

Das EU LIFE-Projekt Limicodra widmet sich dem Schutz von wiesenbrütenden Watvögeln im Küstenraum Vorpommerns. Der Begriff Limicodra vereint die Zielarten der Limikolen (Watvögel) mit der Lage der Projektgebiete im westlichen Odermündungsraum an Greifswalder Bodden, Peenestrom und Stettiner Haff. Bei den Projektflächen handelt es sich um Salzweiden in Naturschutzgebieten mit freier Vorflut am Greifswalder Bodden, Peenestrom und Achterwasser (Freesendorfer

Wiesen, Struck, Großer Wotig, Halbinsel Cosim) und um Polder am Stettiner Haff, in denen der Wasserstand gezielt reguliert werden kann (Polder Rosenhagen, Bugewitz, Mönkebude). Das Projekt läuft über eine Zeitspanne von acht Jahren (2017 – 2025). Dies ermöglicht die schrittweise Verbesserung der Bruthabitate, die zur Ansiedlung bzw. Stärkung der Brutpopulationen erforderlich ist. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse sollen auch in anderen Gebieten des Landes angewandt werden.

| | | | |
|--|---------------------------------------|---|----------------|
| | PROJEKT | LIFE Limicodra | KURZ& KNAPP |
| | ÜBERGEORDNETES PROJEKTZIEL | Schutz von wiesenbrütenden Watvögeln, Erhalt der Brutvorkommen, Verbesserung der Bruthabitate | |
| | PROJEKT- MAßNAHMEN | Optimierung der Flächenbewirtschaftung Optimierung der Wasserbewirtschaftung Gelegeschutz und Prädatorenmanagement | |
| | WEITERE PROJEKTINHALTE | Sicherung von 30 – 40 ha Land durch Kauf, Optimierung von Agrarumweltmaßnahmen, Aufbau eines Expertennetzwerks, Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Ausbildung ehrenamtlicher Betreuer, Erhöhung der Artenvielfalt, Verminderung von CO ₂ -Emissionen | |
| | FINANZIERUNGSART | EU-LIFE-Programm | |
| | PROJEKTVOLUMEN | 4.079.000 € davon 1.000.000 € Kofinanzierung des Landes MV | |



Delvenau mit Flachwasserzone (o.)



PROJEKT N7



RENATURIERUNG DER DELVENAU

KOOPERATION ÜBER LÄNDERGRENZEN HINWEG

Die Delvenau, Grenzbach zwischen SH und MV, wurde bereits im Mittelalter für den Salztransport zwischen Lüneburg und Lübeck reguliert und verbreitert. In den 1960er Jahren teilte man das Einzugsgebiet und errichtete ein umfangreiches Entwässerungssystem mit zwei Schöpfwerken. Die negativen Folgen: Zu wenig Wasser durchfließt das breite Profil der Delvenau, Sauerstoffmangel und dicke Schlammauflagen machen nicht nur Fischen das Leben schwer. Der Moorkörper wird durch

die Entwässerung immer weiter zerstört. Dennoch bietet die kaum zerschnittene, weite Niederung viele Rückzugsräume für Lebensgemeinschaften. Das Biotopverbund-Projekt der Metropolregion Hamburg bot die Chance, länderübergreifend aktiv zu werden. In einer hydrologischen Studie wurden Ziele für das Gewässer und die Niederung erarbeitet und Maßnahmen vorgeschlagen. Gleich zu Projektbeginn initiierte unsere Stiftung einen Arbeitskreis: Im Gebiet aktive Ehrenamtler und verschiedenste Behördenvertreter beider Bundesländer stimmten sich zu Aufgabenstellung und Ergebnissen der Studie ab. Anschließend konnten in einem Teilabschnitt Strukturverbesserungen umgesetzt werden.

| | | |
|-------------------------------|---|----------------|
| PROJEKT | Renaturierung der Delvenau | KURZ& KNAPP |
| ÜBERGEORDNETES PROJEKTZIEL | Entwicklung des Grünen Bandes in der Metropolregion Hamburg zur Stärkung des Biotopverbunds | |
| PROJEKTZIELE | Verbesserung des Wasserhaushalts der Niederung und der ökologischen Durchgängigkeit der Delvenau | |
| PROJEKTHALTTE | Erarbeitung einer grenzüberschreitenden, hydrologischen Machbarkeitsstudie, Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen | |
| FINANZIERUNGSART | Förderfonds der Metropolregion Hamburg | |
| LAUFZEIT | 05/2016 bis 12/2019 | |
| PROJEKTVOLUMEN | ca. 176.000 € | |



Moorweg (o.), Torfmoostepich mit Sumpfkalla (u.)



PROJEKT N1



GRAMBOWER MOOR

ERSTER FLÄCHENKAUF UNSERER STIFTUNG

Mit 567 ha ist das Grambower Moor eines der bedeutendsten Hochmoore unseres Landes. Es birgt sowohl typische Elemente eines naturnahen Hochmoors als auch Spuren des Jahrhunderts währenden Torfabbaus. Zwischen 1993 und 1998 begannen erste Renaturierungsmaßnahmen durch den Förderverein „Grambower Moor e. V.“. Heute wird nur noch auf 5 ha Torf für medizinische Zwecke gewonnen. Trotz der langjährigen Eingriffe ist dieses Moor noch immer von ökologisch herausra-

gender Bedeutung. Neben Torfmoosen sind noch die meisten typischen Hochmoorarten, u. a. Glockenheide, Sumpfporst, Wollgras, Weißes Schnabelried, Kreuzotter, Große und Kleine Moosjungfer, vertreten. Zudem ist das Moor ein bedeutender Schlafplatz für Kraniche. Der Erwerb von 162 ha im Grambower Moor stellte den ersten Flächenkauf unserer Stiftung dar. Wir fühlen uns daher besonders mit diesem Gebiet verbunden. Folgerichtig sicherte unsere Stiftung weitere Flächen und übernimmt aktuell die Projektträgerschaft einer Maßnahme aus dem Managementplan dieses Natura 2000-Gebiets.

| | | |
|----------------------------|--|------------|
| PROJEKT | Verbesserung u. Erhaltung des LRT 7120 im Grambower Moor DE 2433-301 | KURZ&KNAPP |
| ÜBERGEORDNETES PROJEKTZIEL | Umsetzung von Natura 2000-Maßnahmen | |
| PROJEKTZIELE | Verbesserter Wasserrückhalt im Umfeld der medizinischen Torfabbaufäche | |
| PROJEKTHALT | Sanierung des Hauptdammabschnitts nördlich der Abbaufäche, Rückhalt des von der Abbaufäche abgepumpten Wassers im Moor durch Umverlegung der Pumpe und kleinerer Grabenverschlüsse | |
| FINANZIERUNGSART | NatSchFöRL M-V, Fördergegenstand 9.1.2 investive Maßnahmen in Natura 2000-Gebieten | |
| LAUFZEIT | 07/2018 bis 10/2020 | |
| PROJEKTVOLUMEN | 180.000 € | |



Trockenhänge am Petersberg (o.), Beweidung durch Schafe (u.)



PROJEKT G4 (7)

TROCKENHÄNGE AM PETERSBERG

FREIWILLIGER EINSATZ FÜR DIE INSEKTENVIELFALT

Im Rahmen des Nationalen Naturerbes übernahm unsere Stiftung im Jahr 2011 die Verantwortung für 34 ha Fläche rund um das Naturschutzgebiet (NSG) Trockenhänge am Petersberg. Das nahe Schwerin gelegene Naturschutzgebiet zeichnet sich durch sonnenexponierte Hänge und Mulden mit Sandmagerasen, Silbergrasfluren und Gebüsch aus Besenginster aus. In den Randlagen erfolgt ein Übergang zu lichten Kiefern-Eichenwäldern.

Besonders im Bereich des Offenlands wurden seltene Hautflügler, Schmetterlinge, Laufkäfer, Spinnen, Vögel und Pflanzenarten nachgewiesen. Aus Sicht des Wildbienen-schutzes ist dieser Standort mit 83 Wildbienenarten von herausragender Bedeutung. Das Vorkommen der Wespenbiene *Nomada armata* ist aktuell ausschließlich aus diesem Gebiet in MV bekannt.

Unsere Stiftung bemüht sich daher intensiv, die Flächen durch Schafbeweidung offen zu halten. Ergänzend beseitigen wir gemeinsam mit dem Schäfer sukzessive die in die Offenlandfläche vorgedrungenen Kiefern und dichten Ginsterbestände. Im Jahr 2017 haben wir erstmals für die maschinell schwer bearbeitbaren Hanglagen einen Arbeitseinsatz mit freiwilligen Helfern zur Ginsterbeseitigung durchgeführt. Seitdem ist die Organisation und Leitung des Arbeitseinsatzes zur festen, jährlich wiederkehrenden Aufgabe unserer Stiftung geworden. Finanzielle Unterstützung erhielten wir 2018 von der Ehrenamtsstiftung MV für die Anschaffung von 15 Astscheren.



Naturschutzgebiet
Trockenhänge am Petersberg



Hudewald Greven (o.), Galloway-Rind (u.)



PROJEKT 5

DER EICHEN-HUDEWALD GREVEN

KOOPERATION AUF VIELEN EBENEN

Ein uralter Hudewald in der Nähe von Plau am See mit jahrhundertalter Weidetradition kann durch eine Kooperation der besonderen Art zwischen der Stiftung Umwelt- und Naturschutz M-V, einem Windkraftanlagenbauer und einem örtlichen Schulträger dauerhaft gesichert und bewirtschaftet werden.

30 genügsame Galloways, betreut durch Schüler und Mitarbeiter einer Produktionsschule, weiden zwischen den gut

geschützten, bis zu 300 Jahre alten Hudeeichen auf Eigentumsflächen der Stiftung. Die dauerhafte Sicherung und naturschutzgerechte Nutzung der angrenzenden 25 ha großen Schäferwiese dient dem naturschutzfachlichen Ausgleich für einen Windpark. Sie rundet das insgesamt 90 ha große Projektgebiet ab.

Mit einer gezielten Nachzucht von „jungen Riesen“ sollen sich die Ältesten und Vitalsten der Eichen noch über viele Generationen erhalten.

| | |
|-----------------------------------|---|
| PROJEKT | Hudewald Greven |
| ÜBERGEORDNETES PROJEKTZIEL | Sicherung und Entwicklung von Naturschutzflächen |
| PROJEKTZIELE | Erhalt und Pflege eines geschützten Landschaftsbestandteils inklusive Extensivierung von Erweiterungsflächen |
| PROJEKTINHALTE | Tiergestützte, extensive Pflege von traditionellen Weideflächen und angrenzendem Moorgrünland, Erhalt und Ergänzung von Hudeeichen, Sicherung der Struktur- und Artenvielfalt |
| FINANZIERUNGSART | Kompensation von Eingriffen |
| LAUFZEIT | Eigentumssicherung: unbegrenzt Pflege: 25 Jahre |
| PROJEKTVOLUMEN | 260.000€ zuzüglich Flächenkauf |

**KURZ&
KNAPP**



Halbinsel Großer Schwerin (o.), *Helosciadium repens* (u.)



PROJEKT N6



DER GROSSE SCHWERIN

IM FOKUS VON GENETIKERN

Die Halbinsel Großer Schwerin an der Müritz ist nicht nur für Rastvögel überregional von Bedeutung. Hier existiert neben zehntausenden Orchideen auch eines der größten Vorkommen des Kriechselleries in Deutschland. Die nach FFH-Richtlinie geschützte Art benötigt feuchte Standorte mit kurzrasiger oder lückiger Vegetation. Weil der Große Schwerin vollständig beweidet wird und immer wieder neue Abbruchkanten und Strandwälle entstehen, findet *Helosciadium repens* ideale Be-

dingungen vor. Im Projekt „GE-Sell“ wurden Forscher auf den Standort aufmerksam und untersuchten die genetische Vielfalt des Vorkommens. In den wilden Verwandten des Echten Selleries schlummern Gene, die für die züchterische Verbesserung unserer Nahrungspflanzen relevant werden könnten. Über „Genetische Erhaltungsgebiete“ sollen besonders wertvolle Standorte von Wildpflanzenarten für die innerartliche Vielfalt bewahrt werden. Hierzu wurde ein Netzwerk Wildsellerie aufgebaut. Seit Mai 2019 sind wir Partner in diesem Netzwerk und der Große Schwerin „Genetisches Erhaltungsgebiet“.

PROJEKT **Einrichtung und Management des genetischen Erhaltungsgebiets für *Helosciadium repens***

KURZ&
KNAPP

| | |
|----------------------------|---|
| ÜBERGEORDNETES PROJEKTZIEL | Schutz von Wildpflanzenarten für Ernährung und Landwirtschaft (WEL) in ihren natürlichen Lebensräumen |
| PROJEKTZIELE | Aufbau eines Netzwerks für Wildselleriearten als Modellobjekt |
| PROJEKTINHALTE | Datenerhebungen und Saatgutsammlung, Kooperation |
| FINANZIERUNGSART | Förderung des Julius Kühn-Instituts mit Mitteln des Bundeslandwirtschaftsministeriums |
| LAUFZEIT | 2018, Kooperation langfristig |
| PROJEKTVOLUMEN | ca. 2.700 € Aufwandserstattung Kartierungen |



Kuppe am Recknitztalhang (o.) Wreschkuhschellen-Bl.



PROJEKT F1



FLÄCHENNATURDENKMAL „HÖHENZÜGE“

HILFSSMASSNAHMEN FÜR KUHSCHELLEN BEI LAAGE

Nördlich der Stadt Laage ragen Geschiebemergelkeile in das Recknitztal. Nach der letzten Eiszeit erodierten Wasser und Wind den Mergel und legten darunter befindliche Schmelzwassersande frei. Als mosaikartige Kuppen präsentieren sie sich heute in der Landschaft. Diese sandigen Standorte nutzten die Altvorderen als Viehweide. Weil Kuhschellen wegen ihrer Giftigkeit gemieden wurden, wuchsen sie zur Mitte des 19. Jh. so zahlreich, dass die Hügel zur Blütezeit violett schimmerten.

Mit der Nutzungsintensivierung zu DDR-Zeiten und späterer Nutzungsaufgabe kam es zu einem großen Rückgang der Artenvielfalt. Nur wenige Wiesenkuhschellen konnten sich bis heute halten. Stattdessen überwuchert Besenginster die Kuppen und Hänge. Wiesen- und Gemeine Kuhschelle gehören mit weiteren 74 zu den prioritären Pflanzenarten, für die MV eine besondere Verantwortung hat. Ihre Standorte sollen gesichert und verbessert und wenn nötig, neu initiiert werden. Mit dem NatSchFöRL-Projekt bietet sich unserer Stiftung die Chance, auf einer 5 ha großen Fläche im Eigentum der Stadt Laage aktiv zu werden und dem Flächennaturdenkmal „Höhenzüge“ zu ehemaliger Bedeutung zurückzuverhelfen.

PROJEKT

**Wiederherstellung und Sicherung
von Standorten für die Gemeine
Kukschelle und Wiesenkuhschelle**

 KURZ&
KNAPP

 ÜBERGEORDNETES
PROJEKTZIEL

Umsetzung Biodiversitätsstrategie M-V

PROJEKTZIELE

 Stabilisierung und Ausdehnung der Vor-
kommen von prioritären Arten des Floren-
schutzkonzepts M-V bei Laage

PROJEKTIHALTE

 Ginsterentfernung, Artenhilfsmaßnahmen
Pulsatillen, Öffentlichkeitsarbeit

FINANZIERUNGSART

Naturschutzförrichtlinie (NatSchFöRL M-V)

LAUFZEIT

07/2018 bis 09/2020

PROJEKTVOLUMEN

ca. 127.000 €



PROJEKT 21



ALTHOLZBESTAND IM TANGRIMER HOLZ

SCHNELLE HILFE FÜR DEN SCHREIADLER

Im Jahr 2017 geriet ein ca. 170 Jahre alter Eichen- und Buchenwald im Tangrimmer Holz in den Fokus des Naturschutzes. Nach einigen Jahrzehnten ohne wirtschaftliche Nutzung plante der Eigentümer eine umfangreiche Durchforstung des 7,2 ha großen Areals im EU-Vogelschutzgebiet. Auch wenn die Genehmigung aufgrund von Bruten mehrerer geschützter Großvogelarten zunächst versagt wurde, blieb die Gefährdung mittelfristig bestehen. Dank der guten Zusammenarbeit von

Horstbetreuer, Naturschutzbehörde, Stiftung und Umweltministerium konnte schnell eine Lösung gefunden werden, die auch für den Flächeneigentümer tragfähig war. Mit Ersatzgeldmitteln wurde der Altholzbestand ins Stiftungseigentum überführt und so der dauerhafte Nutzungsverzicht gesichert. Alle Horstbäume des Waldes konnten mit Drahtelementen, die das Hochklettern von Fressfeinden verhindern, ausgestattet werden. Noch nicht zufriedenstellend ist der Zustand der Nahrungsflächen im Umfeld. Bemühungen unserer Stiftung, die landwirtschaftliche Nutzung zu extensivieren, scheitern bis dato an den wirtschaftlichen Interessen der Eigentümer und Pächter. Wir bleiben dran!

| | | |
|----------------------------|---|------------|
| PROJEKT | Schutz des Schreiadlerbrutareals bei Tangrim | KURZ&KNAPP |
| ÜBERGEORDNETES PROJEKTZIEL | Erhalt störungsarmer Waldgebiete im EU-Vogelschutzgebiet „Recknitz und Trebeltal mit Seitentälern und Feldmark“ | |
| PROJEKTZIELE | Sicherung eines hochwertigen Altholzbestands | |
| PROJEKTINHALTE | Flächenankauf und Horstschutzmaßnahmen | |
| FINANZIERUNGSART | Mittel aus Ersatzzahlungen bei Eingriffen in Natur und Landschaft | |
| LAUFZEIT | 05/2017 bis 05/2018 | |
| PROJEKTVOLUMEN | ca. 89.000 €, davon 2.000 € für Horstschutzmaßnahmen, Rest für Flächensicherung | |



Schoritzer Wiek (o.), Kurkuckslichtmelke (u.)



PROJEKT N40



SCHORITZER WIEK

EIN NATURNAHES STÜCK RÜGEN

Die hohe Küstendynamik und die Bedeutung der beweideten, flachen Wiesenufer für bestandsbedrohte Watvogelarten waren Grund für die Ausweisung der Schoritzer Wiek als Naturschutzgebiet im Jahr 1981. Später kam es durch Grünlandumbrüche, Aufforstungen und Nutzungsauflassung zum Aufwuchs dichter Kiefernwälder, die für viele küstentypische Arten keinen geeigneten Lebensraum mehr boten. Die ursprüngliche Funktion des Schutzgebiets war dadurch gefähr-

det. Auch durch den Einsatz zweckgebundener Ersatzgelder für den Bau eines Offshore Windparks konnten umfangreiche Flächenkäufe zugunsten unserer Stiftung getätigt werden, mit dem Ziel, auf diesen Flächen die NSG-Verordnung umzusetzen. Folgende naturschutzfachliche Ziele verfolgt unsere Stiftung im Naturschutzgebiet Schoritzer Wiek:

- die Erhöhung der küstentypischen Lebensraumvielfalt durch gezielte standortangepasste Pflege
- die Wiederherstellung naturnaher Strukturen und hydrologischer Verhältnisse
- die dauerhafte Sicherung von Flächen sowie
- die Umsetzung der Ziele der FFH-Managementplanung.

| | |
|----------------------------|--|
| PROJEKT | Schoritzer Wiek |
| ÜBERGEORDNETES PROJEKTZIEL | Umsetzung NSG-Verordnung und FFH-Managementplanung |
| PROJEKTZIELE | Wiederherstellung eines küstennahen Hudewaldes, Pflege von Salzgrünland |
| PROJEKTINHALTE | Flächenarrondierung, Ersteinrichtung von Waldweideflächen, dauerhaftes Gebietsmanagement |
| FINANZIERUNGSART | Einsatz zweckgebundener Ersatzgelder |
| LAUFZEIT | Pflege und Erhalt der Kompensationsmaßnahmen: mind. 25 Jahre |
| PROJEKTVOLUMEN | 1.000.000 € |

KURZ&
KNAPP



Südspitze Gnitz (o.), Zauneidechse (u.)



PROJEKT G5



SÜDSPITZE GNITZ

MAGERRASEN UND WALDWEIDE IM ACHTERWASSER

Das Naturschutzgebiet ist ein typisches Höftland von einmaligem landschaftlichen Reiz. So sind die Höhenzüge und Magerrasenflächen, die offenen Dünen und Strandflächen, das aktive Steilufer, die Salzwiese am Möwenort, die Feuchtbiotop und der Wacholder-Kiefernwald auf dem Weißen Berg wertvolle Lebensräume, die gleichzeitig als Rückzugsgebiete für verschiedene gefährdete und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten Bedeutung haben.

Ziel des durch unsere Stiftung umgesetzten NatSchFöRL-Projekts ist die Wiederherstellung und Entwicklung von Magerrasen- und Feuchtwiesengesellschaften. Dafür wurden die Flächen zunächst entbuscht und werden nun einschließlich des angrenzenden Wacholder-Kiefernwalds mit Schafen beweidet. Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, wie z. B. die Strand-Grasnelke *Armeria maritima*, profitieren von der Offenlandpflege. Um das Gebiet als beliebtes Ausflugsziel zu erhalten, ist ein Besucherlenkungs-konzept vorgesehen.

| | |
|----------------------------|---|
| PROJEKT | Südspitze Gnitz |
| ÜBERGEORDNETES PROJEKTZIEL | Verbesserung des Erhaltungszustands kalkreicher Magerrasen in Natura 2000-Gebieten |
| PROJEKTZIELE | Wiederherstellung und Erhalt von Offenlandbiotopen durch Schafbeweidung |
| PROJEKTHALTUNG | Etablierung von FFH-Lebensraumtypen der Magerrasen und der Salzweiden durch Anpassung der Nutzungsverhältnisse, Wiedereinführung der Waldweide als historische Nutzungsform, Zaunbau, Besucherlenkung und Information |
| FINANZIERUNGSART | Naturschutzförderrichtlinie (NatSchFöRL M-V) |
| LAUFZEIT | 07/2018 bis 08/2019 |
| PROJEKTVOLUMEN | 125.000 € incl. Flächensicherung |

 KURZ&
KNAPP



Steilhang (o.), Esparssetten-Widderchen (u.)



PROJEKT N19



GRÜNZER BERGE, SCHWARZE BERGE, RADEWITZER HEIDE

TROCKENE VIELFALT IM RANDOWTAL

An der Ostflanke des Randowtals, an der Grenze zu Brandenburg und Polen, hat unsere Stiftung über 55 ha Flächeneigentum. In diesem Raum sind viele Flächen in den letzten Jahren nicht mehr genutzt worden. Dies führt dazu, dass die prägende Vegetation der Sand-, Kalk- und Steppen-Trockenrasen durch aufkommende Gehölze verdrängt wird. Damit gehen Lebensräume für vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten, wie Sibirische Glockenblume, Goldhaar-Aster oder Kreuz-Enzian, und für

viele Insekten, wie Esparsetten-Widderchen, Kaisermantel oder Schachbrettfalter, verloren. Die typischen Arten des Trockenrasens benötigen offene, lichtreiche Strukturen, viel Wärme und einen durchlässigen, nährstoffarmen Boden.

Diese Bedingungen sind durch eine konstante Biotoppflege aufrechtzuerhalten. Optimal ist hierfür der Einsatz von Schafen. Unter dem Motto „Trockene Vielfalt erhalten“ setzt unsere Stiftung in enger Zusammenarbeit mit der Flächenagentur M-V das Förderprojekt „Halboffene Weidelandschaft Randowtal“ um und schafft damit die Voraussetzung für eine langfristig gesicherte Flächenpflege.

| | | |
|-------------------------------|--|----------------|
| PROJEKT | Halboffene Weidelandschaft Randowtal | KURZ& KNAPP |
| ÜBERGEORDNETES PROJEKTZIEL | Umsetzung von Natura 2000-Maßnahmen | |
| PROJEKTZIELE | Erhalt FFH-Lebensraumtypen | |
| PROJEKTINHALTE | Flächenarrondierung, Ersteinrichtung von Weideflächen, Erstellung eines Weidekonzepts, Gebietsmanagement | |
| FINANZIERUNGSART | Naturschutzförderrichtlinie (NatSchFöRL M-V) | |
| LAUFZEIT | 2013 – 2015; Pflege: mind. 12 Jahre | |
| PROJEKTVOLUMEN | rd. 265.000 € zuzüglich Ergänzungskäufe aus Eigenmitteln der Stiftung | |



Das Mausoleum heute (o.) und 1916 (u.)



PROJEKT G12

MAUSOLEUM KAROW

DENKMAL- UND NATURSCHUTZ HAND IN HAND

Mit der Übertragung von Naturschutzflächen des Bundes ist unsere Stiftung im Jahre 2004 Besitzer eines Mausoleums bei Karow geworden. Bis vor drei Jahren lag das Mausoleum „im Dornröschenschlaf“, bis sich unsere Stiftung entschloss ihrer Eigentümerverpflichtung als öffentlich rechtliche Stiftung unseres Landes gerecht zu werden und die Sanierung dieses Kulturschatzes im Jahre 2016 zu beginnen.

ARCHITEKTONISCHES KLEINOD IM NATURSCHUTZGEBIET

Das Mausoleum im Gutsark von Karow ist ein mystisches und spannendes Gebäude. Es wurde 1916 nach Entwürfen des Plauer Bildhauers Wilhelm Wandschneider (1866 – 1942) als Grabmal für den Gutsbesitzer Johannes Schlutius errichtet und gilt als eines der bedeutendsten spätwilhelminischen Grabbauten. Der Rundbau aus Granit wird geprägt von vier schweren quadratischen Pfeilern. Seitlich des Eingangs befinden sich eine männliche und eine weibliche Steinfigur. Viele sehenswerte Details des Mausoleums sind leider inzwischen zerstört.

PLANUNGS- UND NUTZUNGSKONZEPT

In Abstimmung mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V wurde festgelegt, dass das Mausoleum in seiner heutigen Form gesichert und saniert werden soll. Im 1. Bauabschnitt erfolgten Sicherungsmaßnahmen und die Dachabdichtung der Kuppel, im 2. Abschnitt die Natursteinsanierung, im 3. und 4. Abschnitt die Wiederherstellung der Kuppel und der Außenanlagen sowie die Herrichtung als Fledermausquartier. Um Spenden für die Sanierung einzuwerben ist es möglich, Patenschaften für einzelne Steine des Mausoleums zu übernehmen. Ziel ist es, das Mausoleum wieder in touristische Konzepte einzubinden und so die Geschichte des Ortes der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Langfristig sind auch Nutzungen wie ein „Raum der Stille“ oder ein Ausstellungsort denkbar.



FLÄCHENAGENTUR MV
AUSGLEICHSMANAGEMENT & NATURSCHUTZ



FLÄCHENAGENTUR M-V GMBH

AUSGLEICHSMANAGEMENT UND NATURSCHUTZ

Zweck der Flächenagentur M-V GmbH ist die Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes. Dazu gehören die Entwicklung, Umsetzung und Verwaltung von eigenen und fremden Ökokonten sowie die Verwaltung und Überwachung von Kompensationsmaßnahmen im Bereich des Naturschutzes, mit denen Beeinträchtigungen der Natur, z. B. verursacht durch Baumaßnahmen, ausgeglichen werden.

PARTNER IN SACHEN EINGRIFFSREGELUNG

Die Flächenagentur M-V GmbH wurde am 20.12.2012 als 100%ige Tochter der Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern gegründet und ist landesweit tätig. Sie versteht sich als Dienstleister im Naturschutz. Ihre wichtigste Aufgabe ist die Entwicklung von Ökokonten und Flächenpools und die Vermittlung von Flächen und Maßnahmen an Vorhabensträger im Rahmen der Eingriffsregelung. Die Agentur entwickelt auch auf Flächen Dritter Ökokonten und Flächenpools. Als Projektträger kümmert sie sich dabei um alle Arbeitsschritte: von der Sichtung erster Projektideen über die Kontaktaufnahme mit Nutzern bzw. Eigentümern, der Abstimmung mit allen relevanten Akteuren bis hin zu Flächenerwerb bzw. -sicherung und Maßnahmenrealisierung. Wo größere Planungen oder Gutachten erforderlich sind, arbeitet die Flächenagentur eng mit erfahrenen und ortskundigen Planungsbüros zusammen. Mit der Ausführung von Maßnahmen werden entweder die auf den Flächen bereits wirtschaftenden Landwirte oder Unternehmen aus der Region beauftragt.

Daneben bietet die Agentur die Flächenverwaltung, Maßnahmenbetreuung und Nachkontrolle fremder Kompensationsmaßnahmen und Ökokonten an. Dazu gehört die Verwaltung der Flächen, die Begleitung und Betreuung der mit Maßnahmendurchführung betrauten Landwirte oder Betriebe sowie die Durchführung von Erfolgskontrollen und eines dauerhaften Monitorings.

Weiterhin erbringt die Flächenagentur Planungsleistungen, wie die Erstellung von Managementplänen oder die Vorbereitung von Förderanträgen für Naturschutzakteure. Die Agentur versteht sich als Vermittler zwischen Investoren, Flächennutzern und -eigentümern sowie den Behörden. Generell legt die Flächenagentur M-V GmbH großen Wert auf regionale Akzeptanz und Kooperation – alle Projekte werden entsprechend abgestimmt und mit regionalen Partnern umgesetzt.

In den letzten Jahren hat die Flächenagentur eine Vielzahl von Projekten entwickelt, betreut und umgesetzt. Im Folgenden eine kleine Auswahl:

- **Management der Kompensations-Maßnahme E2 im Auftrag der Nord Stream AG**

Maßnahme zum Erhalt von Küstenvogelbrutvorkommen: Optimierung und Management von Lebensräumen in den Haffwiesen bei Leopoldshagen

- **Management der Kompensations-Maßnahme E6 im Auftrag der Nord Stream AG**

Renaturierung der Polder Immenstädt und Pinnow; verschiedene CEF-Maßnahmen für Kranich, Limikolen, Enten und Rallen sowie für Seeschwalben

- **Ökokonto Obstsortensammlung Waldeshöhe**

Aufbau und Erhalt einer Obstsortensammlung auf einer 3,5 ha großen Daueranlage mit 550 (alten) Sorten mit je zwei Exemplaren

- **Ökokonto „Klinker Plage“**
Verbesserung des Wasserrückhalts in einem Moor am Rand der Lewitz
- **Ökokonto Rückbau Melkstand Schwastorf**
Rückbau eines aufgegebenen Melkstands und Entseie-
gung angrenzender Flächen
- **Management des Ökokontos „Insel Görmitz“**
Entwicklung von standorttypischen Salzweiden sowie
artenreichem Frischgrünland durch extensive Beweidung
sowie Durchführung eines Prädationsmanagements zur
Verbesserung der Lebensraumbedingungen für Brut- und
Rastvögel
- **Natura 2000-Managementpläne**
Erstellen von Managementplänen für sechs Natura 2000-
Gebiete
- **Verschiedenste Förderanträge**
Erstellen von Förderanträgen nach diversen Naturschutz-
richtlinien für Maßnahmenumsetzungen Dritter

Aktuelle Projekte der Flächenagentur sind die Entwicklung des naturschutzfachlichen Ausgleichs für Windenergieanlagenbetreiber, z. B. der Abriss eines alten Schweinestalls mit anschließender Anlage einer Streuobstwiese sowie die Entwicklung und Umsetzung des Ökokontos Ritenkoppel. Zielsetzung hier ist die Wiederherstellung einer natürlichen Küstenüberflutungsdynamik mit Ausbildung einer Salzpflanzengesellschaft und Entwicklung des stark gefährdeten Biotoptyps Salzgrünland.



Grambower Moor (o.), altes Logo der Stiftung (u.)



HISTORIE

25 JAHRE STUN M-V – DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE

- 28.06.1994 Inkrafttreten des Stiftungsgesetzes, Berufung des Kuratoriums und des Vorstands; zeitgleiche Übertragung von 2 Mio. DM aus dem Landeshaushalt in das Stiftungseigentum, zweckgebunden für Flächenankauf
- 01.07.1995 Einstellung eines Geschäftsführers
- 18.07.1995 Erster Flächenkauf im NSG Grambower Moor (162 Hektar, Kaufpreis rd. 485.000 DM)

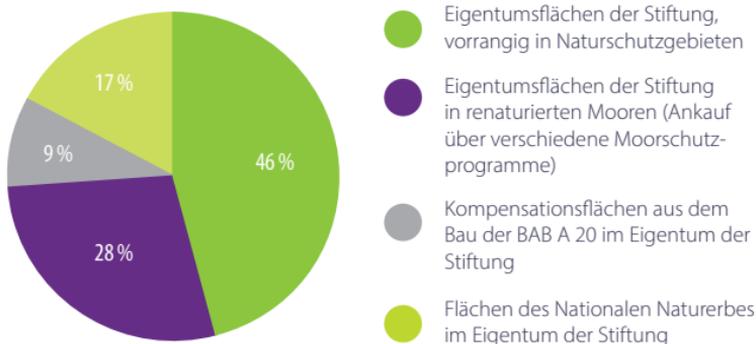
- 21.07.1998 Verankerung der Stiftung im Landesnaturschutzgesetz M-V
- 1999 Bereitstellung des ersten Grundstock-Vermögens durch den Landeshaushalt i. H. v. 700.000 DM mit Aufstockung auf 1,2 Mio. DM im Jahre 2000
- 2001 Kostenfreie Übertragung von 703 ha Projektflächen aus dem Moorschutzprogramm des Landes; bis heute Eigentumsübertragung von 2.430 ha Flächen in 17 Projektgebieten vorrangig an Trebel, Recknitz und Peene
- 06/2001 Übernahme der Verwaltung des vom Land eingerichteten „Heidepflegefonds“, aus dessen Zinserträgen Heidepflegeprojekte finanziert werden
- 06/2002 Seit der Novellierung des Landesnaturschutzgesetzes Verwaltung von Ausgleichszahlungen durch die Stiftung
- AB 2003 Unentgeltliche Übernahme von knapp 1.100 ha Fläche aus dem Eigentum der BVVG nach der sogenannten „Magdeburger Liste“
- 2005 Start der Entdeckungstouren auf Stiftungsflächen mit 4 Terminen in 4 Gebieten, in 2019: 18 Termine in 11 Projekt-Gebieten
- 08/2005 Beginn der Übertragung von Kompensationsflächen für den Bau der A 20; Derzeit betreut die Stiftung vier Kompensationsmaßnahmenkomplexe mit einem Gesamtflächenumfang von knapp 1.200 ha.

- 23.01.2006 Kauf der 2,9 ha großen Streuobstwiese „Doktorgarten“ in Teterow
- AB 2010 Erstellung eines deutsch-polnisch-englischen Fachwortkatalogs für Naturschutzbegriffe
- 29.03.2011 Einführung eines hauptamtlichen (geschäftsführenden) Vorstandsvorsitzenden nach Satzungsänderung der Stiftung
- 08/2011 Übernahme von über 850 Hektar aus der Flächenkulisse des Nationalen Naturerbes (NNE); aktuell ca. 1.200 ha aus 3 Tranchen
- 2011 Das erste Ökokonto „Schlossberg/Hausberg“ wird aufgelegt.
- 2011 Einführung des Flächenverwaltungsprogramms LieMaS aufgrund des Flächenzuwachses auf zwischenzeitlich über 5.900 ha
- 2012 Aufbau eines Landesnetzwerks der NNE-Flächenempfänger in MV
- 20.12.2012 Gründung der Flächenagentur M-V GmbH als 100%ige Tochter der Stiftung
- 01.06.2013 Die Stiftung vergrößert sich stetig und zieht in neue Geschäftsräume in der Mecklenburgstraße.
- 2015 Kooperation mit dem Zoo Stralsund für ein Testprojekt zur Verdrängung von Land-Reitgras durch eine Beweidung mit Eseln

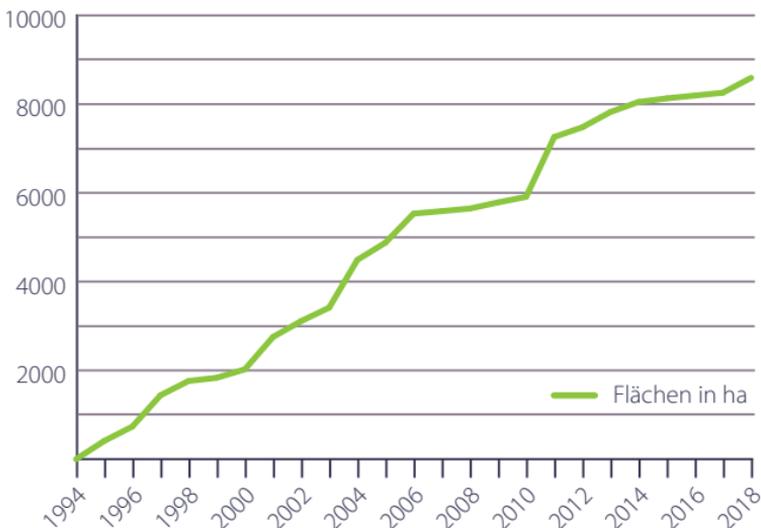
- 2016 Beginn der Sanierung des Schlutius-Mausoleums in Karow
- 05/2016 Unsere Stiftung ist Gastgeber des jährlichen Treffens der Naturschutzstiftungen der Bundesländer.
- 27.05.2016 Leitung des länderübergreifenden Teilprojekts „Renaturierung der Delvenau und Delvenau-niederung“ der Metropolregion Hamburg (siehe Projekt N7, S. 18)
- 04/2017 Einweihung der Informationsstele im Grambower Moor als erste von 11 Stelen in unterschiedlichen Gebieten der Stiftung
- 2017 Start der Umsetzung des LIFE-Projekts „LIMICODRA, Wiesenbrüterschutz in Küstengebieten Vorpommerns“ (siehe Projekt F2, S. 16)
- 14.10.2017 Organisation und Durchführung des ersten Freiwilligeneinsatzes auf Stiftungsflächen (NSG Trockenhänge am Petersberg)
- 2017 Beginn einer Spendenkampagne für das Schlutius-Mausoleum in Karow
- 2018 Übernahme von Landesflächen aus dem Grünen Band außerhalb der Großschutzgebietsverwaltung im Umfang von über 264 ha

25 JAHRE STUN M-V – DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN

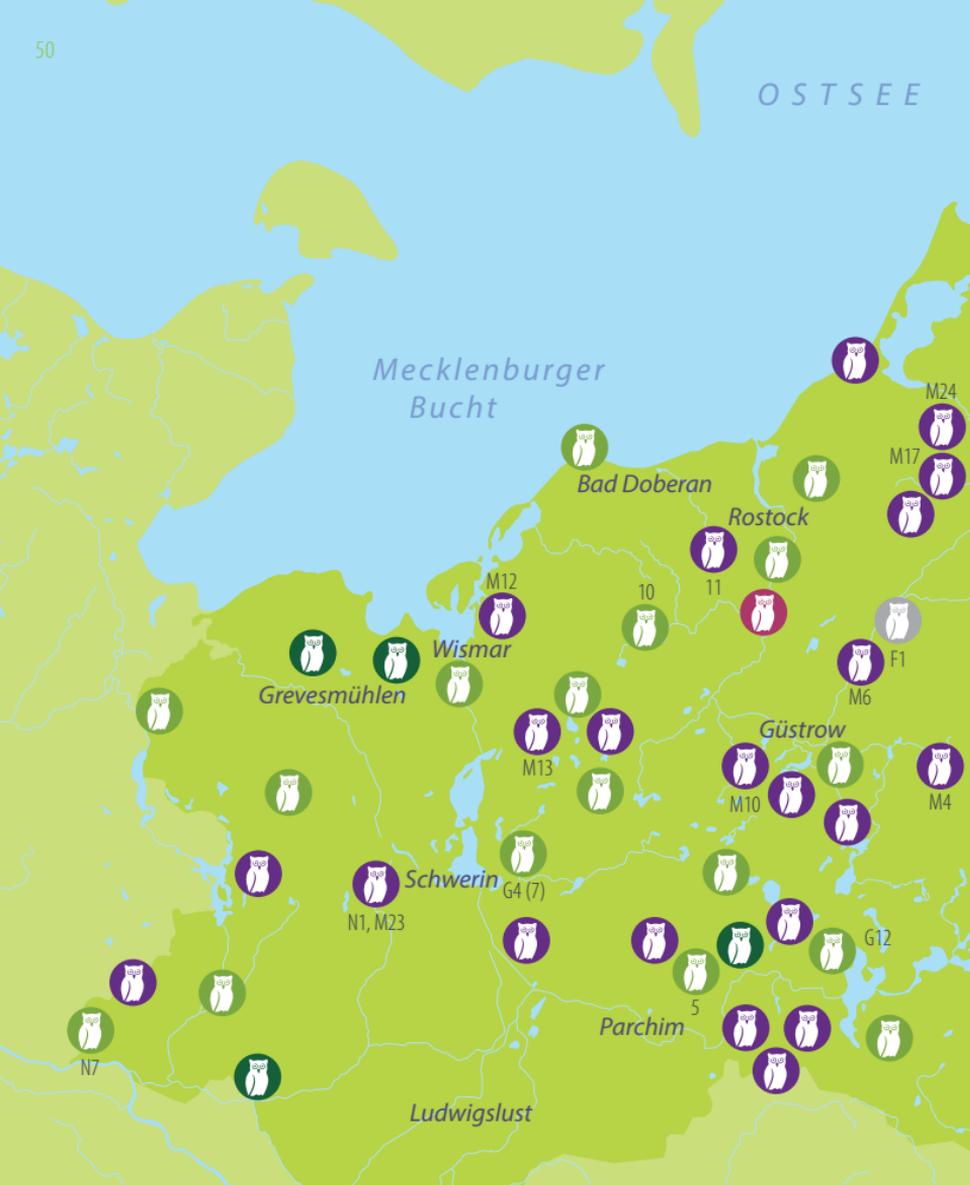
ZUORDNUNG DER STIFTUNGSFLÄCHEN NACH HERKUNFT



ENTWICKLUNG DES FLÄCHENBESTANDS







Wald



Offenland



Trockenbiotope



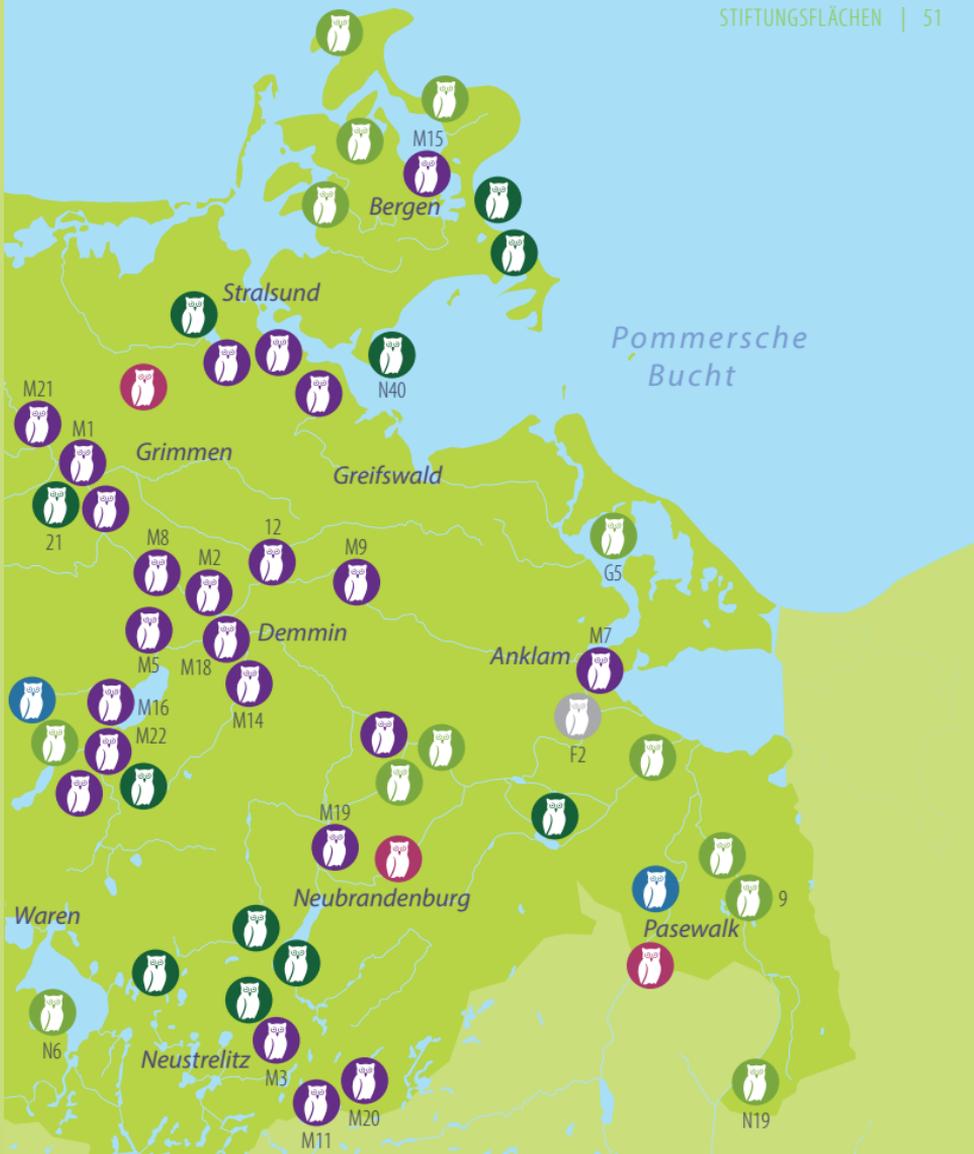
Gewässer



Moor



Projekte auf Flächen fremder Eigentümer



Alle Projektgebiete: www.stiftung-naturschutz-mv.de/stiftungsflaechen

SPENDEN & KONTAKT

WIE SIE UNS UNTERSTÜTZEN UND
WO SIE UNS FINDEN KÖNNEN



UNSERE ARBEIT BRAUCHT IHRE UNTERSTÜTZUNG

Als landeseigene Stiftung verfolgen wir ausschließlich gemeinnützige Ziele. Unsere Tätigkeiten werden unter anderem aus Stiftungseinnahmen und aus Fördermitteln des Landes bestritten. Darüber hinaus sind wir auf Spenden und Zustiftungen angewiesen. Helfen Sie uns, die natürlichen Schätze unseres Landes zu bewahren! Informieren Sie sich auf unserer Website über die verschiedenen Möglichkeiten oder rufen Sie uns einfach an!

ALLES, WAS SIE SONST NOCH WISSEN MÜSSEN

Hintergrundinformationen zu unseren Projekten und Tätigkeiten, zu Aufbau und Finanzierung der Stiftung, Termine für Entdeckungstouren sowie viele weitere interessante Informationen finden Sie auf **www.stiftung-naturschutz-mv.de**.

Stiftung Umwelt- und Naturschutz M-V

Mecklenburgstraße 7, 19053 Schwerin

Telefon: 0385 7609995

E-Mail: info@stun-mv.de



www.stiftung-naturschutz-mv.de

Herausgeber

Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern
 Mecklenburgstraße 7, 19053 Schwerin
 Telefon: 0385 7609995, Mail: info@stun-mv.de

Auflage: 1. Auflage, August 2019, 300 Stück

Texte: Stiftung Umwelt- und Naturschutz M-V

Bilder: Titel: Inga Nielsen/fotolia.com, Sonnentau und Kraniche: Oliver Borchert, Umschlag innen: StUN M-V, S.2: StUN M-V (Baum), Uwe Engler (Schild), S.6/7: StUN M-V, S.8: Timo Sammler (Dorfgarten Rieth); Zoo Rostock (Logo), S.10: Stefan Schwill, S.12/13: Dr. Axel Precker, S.14: Kees Vegelin (Landschaft), Kai Paulig (Bartmeise), S.16: Kai Paulig (Luftbild), Geranda Olsthoorn (Brachvogel), S.18: StUN M-V, S.20: Oliver Borchert (Moorweg); StUN M-V (Sumpfcalla), S.22/23: StUN M-V, S.24: StUN M-V, S.26: StUN M-V; Leo/focus-natur.de (Kriechsellerie), S.28: StUN M-V, S.30: StUN M-V, S.32: StUN M-V, S.34: Kai Paulig, S.36: Kees Vegelin (Steilhang), StUN M-V (Esparsetten-Widderchen), S.38: StUN M-V, S.40: Erika Loerzer, S.44: Walter Thiel (Grambower Moor); StUN M-V (Logo), S.49: Erika Loerzer, S.52: StUN M-V

Layout und Satz: tokati GmbH

Bergstraße 45, 19055 Schwerin, www.tokati.de

Druck: DieUmweltDruckerei GmbH. Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit weitestgehend mineralölfreien Farben.

